

**Antrag**

Hannover, den 11.11.2025

Fraktion der CDU

**Kulturelle Außenbeziehungen stärken - kulturelle Kooperationen mit Südafrika anstoßen**

Der Landtag wolle beschließen:

**EntschlieÙung**

Kultureller Austausch ist ein zentraler Baustein internationaler Verständigung und bereichert das kulturelle Leben auf beiden Seiten. In Niedersachsen bestehen zahlreiche internationale Kooperationen in der Kulturarbeit - diese sind jedoch bislang kaum auf den afrikanischen Kontinent ausgerichtet, obwohl dort kulturelle Innovationskraft, künstlerische Vielfalt und gesellschaftliche Transformationsprozesse zu finden sind, die gerade für eine weltoffene Landespolitik Anknüpfungspunkte bieten.

Ein besonderer Ausgangspunkt für neue Impulse im Kulturbereich kann die seit 30 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen dem Land Niedersachsen und der südafrikanischen Provinz Eastern Cape sein. Diese 1995 begründete Partnerschaft wurde über die Jahre kontinuierlich ausgebaut und umfasst bereits Kooperationen in den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Jugendkultur, Sport, Energie und nachhaltige Entwicklung. Sie bietet ein gewachsenes Fundament, auf dem künftig auch kulturelle Beziehungen und Projekte gezielt aufgebaut werden können.

Südafrika bietet durch seine lebendige Kulturszene, seine postkoloniale Auseinandersetzung mit Geschichte und seine vielfältigen kulturellen Ausdrucksformen großes Potenzial für gemeinsame Projekte mit niedersächsischen Kulturschaffenden, Museen und Kultureinrichtungen. Auch der Kulturbereich in Niedersachsen, insbesondere die freien Szenen, Landesmuseen und kommunalen Kulturträger, profitieren nachweislich von internationalen Impulsen.

Bislang existiert auf Landesebene keine systematische Kooperation mit südafrikanischen Kultureinrichtungen. Eine strategisch aufgebaute Partnerschaft mit Südafrika im Kulturbereich könnte ein innovatives Signal setzen und Niedersachsen als Kulturstandort international weiter profilieren.

Vor diesem Hintergrund stellt der Landtag fest,

- dass die kulturelle Zusammenarbeit mit südafrikanischen Partnern eine bislang ungenutzte Chance für niedersächsische Kulturinstitutionen und Kulturschaffende darstellt,
- dass eine Intensivierung dieser Beziehungen sowohl zur internationalen Vernetzung als auch zur Förderung von kultureller Vielfalt, Erinnerungskultur und interkulturellem Dialog beitragen kann,
- dass gerade der Bereich der Museen, der darstellenden Künste, der Literatur und der kulturellen Bildung vielfältige Anknüpfungspunkte für Kooperationen bietet,
- dass die bestehende Partnerschaft zwischen Niedersachsen und der Provinz Eastern Cape eine hervorragende Grundlage bildet, um von dieser bewährten Verbindung aus auch den kulturellen Austausch zu stärken und weiterzuentwickeln.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. zu prüfen, in welcher Form das Land Niedersachsen den Aufbau einer langfristig angelegten kulturellen Partnerschaft mit Südafrika initiieren kann, beispielsweise durch die Gründung eines niedersächsisch-südafrikanischen Kulturforums,
2. Residenz- und Austauschprogramme für Künstlerinnen und Künstler, Kuratorinnen und Kuratoren sowie Kulturschaffende aus Niedersachsen und Südafrika konzeptionell zu entwickeln und in Förderlinien des Landes zu integrieren,

3. bestehende Förderstrukturen des Landes - insbesondere bei der Stiftung Niedersachsen - so zu öffnen, dass Kooperationsprojekte mit südafrikanischen Partnern möglich und attraktiv gefördert werden können,
4. in Zusammenarbeit mit Museen, Theatern und Kultureinrichtungen in Niedersachsen den Aufbau von Pilotprojekten - etwa gemeinsame Ausstellungen, Festivals oder Gastspiele - mit Südafrika zu unterstützen,
5. anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit Eastern Cape eine Auftaktkonferenz in Hannover zur kulturellen Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und Südafrika mit relevanten Akteuren aus Kultur, Politik und Zivilgesellschaft zu veranstalten,
6. die niedersächsischen Städte, kommunalen Kulturträger sowie zivilgesellschaftliche Kulturprojekte gezielt über bestehende Förder- und Kooperationsmöglichkeiten mit Südafrika zu informieren und zu ermutigen, diese in Anspruch zu nehmen.

#### Begründung

Die kulturellen Beziehungen Niedersachsens zu außereuropäischen Ländern sind bislang unterentwickelt. Angesichts globaler kultureller Transformationsprozesse, wachsender Migrationsgesellschaften und der Notwendigkeit internationaler Verständigung ist es an der Zeit, neue strategische Partnerschaften zu fördern.

Südafrika ist dabei ein besonders geeigneter Partner: Das Land verfügt über eine dynamische Kulturszene mit internationaler Strahlkraft, eine reflektierte Erinnerungspolitik und große Offenheit für Kooperationen. Niedersächsische Kultureinrichtungen könnten hier nicht nur als Rezipienten, sondern als gleichberechtigte Partner innovativer Austauschformate agieren.

Ein gezieltes Engagement in der kulturellen Außenbeziehung zu Südafrika entspricht dem Selbstverständnis eines offenen, lernfähigen Kulturstandortes Niedersachsen. Durch Residenzen, Kooperationsprojekte und gemeinsame Programme können interkulturelle Kompetenzen gestärkt, kulturelle Teilhabe erweitert und die Sichtbarkeit Niedersachsens auf internationaler Bühne erhöht werden.

Eine nachhaltige Partnerschaft kann zudem neue Zielgruppen erschließen, Diversität in Kulturinstitutionen fördern und das kulturelle Profil Niedersachsens im internationalen Wettbewerb schärfen. Die Landesregierung ist daher aufgefordert, entsprechende Impulse zu setzen und Strukturen zu schaffen, um diese Chance aktiv zu nutzen.

Die Europäische Union hat in den vergangenen Monaten ihre Zusammenarbeit mit Afrika strategisch neu ausgerichtet. Südafrika wird von der EU als zentraler strategischer Partner betrachtet. Die Global Gateway Initiative der EU stellt dafür allein für Afrika 150 Milliarden Euro bereit - auch zur Förderung zivilgesellschaftlicher und kultureller Zusammenarbeit.<sup>1</sup> Diese europäischen Entwicklungen bieten auch für die Landespolitik in Niedersachsen konkrete Anknüpfungspunkte. Es ist daher sinnvoll, dass das Land diese internationale Dynamik aufgreift und in eine eigene kulturelle Außenbeziehungsstrategie überführt. Indem Niedersachsen die bestehende Partnerschaft mit Eastern Cape weiterentwickelt und um den Kulturbereich ergänzt, kann das Land diese internationale Dynamik aktiv aufgreifen und sichtbar gestalten.

Carina Hermann

Parlamentarische Geschäftsführerin

---

<sup>1</sup> EU-Afrika: Investitionspaket für globale Gateways - Europäische Kommission